

PRESSEMITTEILUNG

Digital Future Challenge 2023

Startschuss für Studierenden-Wettbewerb zu verantwortungsvoller Künstlicher Intelligenz / Wissing: „Wir wollen KI breit nutzen.“

Wie können KI-Systeme so entwickelt werden, dass sie ihr ökologisches, soziales und wirtschaftliches Potenzial entfalten – und zwar zu unserem Vorteil? Antworten auf diese Frage suchen Studentinnen und Studenten im bundesweiten Wettbewerb „Digital Future Challenge 2023“, der heute startet. Den besten Ideen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz winken 10.000 Euro Preisgeld. Der Wettbewerb wird ausgerichtet von der Deloitte-Stiftung und der Initiative D21, Schirmherr ist Bundesdigitalminister Dr. Volker Wissing.

Berlin, 28. September 2023. „KI hat ein immenses Potenzial, unser Leben besser zu machen und Lösungen für komplexe Probleme zu finden“, so Schirmherr Dr. Volker Wissing zum Start der ‚Digital Future Challenge 2023‘: „KI hilft dabei, Krankheiten früher zu erkennen, sie unterstützt klimafreundliche Mobilität und beschleunigt Prozesse in der Verwaltung. Wir wollen diese Technologie in Deutschland breit nutzen und aktiv mitgestalten. Dabei müssen wir auch mögliche Folgen wie Transparenz von Entscheidungen oder Auswirkungen auf die Beschäftigten im Blick behalten. In der Digital Future Challenge geht es darum, den größtmöglichen Nutzen von KI mit unseren Wertevorstellungen in Einklang zu bringen. Ich bin gespannt auf die Ideen der Studentinnen und Studenten und bin sicher, Politik und Wirtschaft können davon etwas mitnehmen.“

Die „Digital Future Challenge 2023“ (DFC) betrachtet drei Dimensionen der Künstlichen Intelligenz (KI) im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang: die ökologische, die soziale und die Governance-Perspektive. Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen und Hochschulen werden im Rahmen des Wettbewerbs Lösungen für konkrete Fallbeispiele aus Unternehmen und Organisationen erarbeiten und dabei in den Austausch zur digitalen Zukunft mit den Unternehmen treten. Ziel ist es herauszuarbeiten, welchen Beitrag KI zu einer ressourcen- und klimaschonenden Nachhaltigkeitsstrategie leisten kann, wie KI-Systeme so entwickeln werden können, dass sie soziale Auswirkungen berücksichtigen und welchen Beitrag KI zu einer resilienteren Governance leisten kann.

Bewertet und prämiert werden die eingereichten Ideen in mehreren Runden von einer hochkarätigen Jury aus unterschiedlichen Disziplinen.

Möglichkeiten zur Teilnahme

Der Startschuss für die diesjährige Challenge fällt am 28. September 2023 online unter www.digital-future-challenge.de. Bis zum 29. November können die Ideen eingereicht werden; am 8. Februar 2024 werden die Gewinner*innen im Finale gekürt. Zu gewinnen gibt es Preisgelder in Höhe von 10.000 Euro.

Zum Start der DFC 2023 erklärt Dorothea Schmidt, Vorständin der Deloitte-Stiftung & Partnerin bei Deloitte: „Die DFC ist eine Ideenschmiede, ein Innovations-Labor und ein Forum für kontroverse Debatten zur digitalen Verantwortung. Sie ist eines der wenigen Formate, in denen Studierende, Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft zusammenkommen und Herausforderungen anhand von konkreten Use Cases diskutieren. Mit der DFC zeigen wir, welchen enormen Mehrwert es hat, sich mit den drängenden Fragen der digitalen Zukunft auseinanderzusetzen.“

Die Fallstudien (Use Cases)

Das gesamte Spektrum des verantwortungsvollen Einsatzes von KI wird in den Use Cases behandelt. Von der Frage, ob es KI braucht, um die Ökobilanz zu verbessern, über Bias-geprüfte und kuratierte Datensätze oder dem Wandel von Arbeitstätigkeiten durch den Einsatz von KI in Zeiten von Fachkräftemangel bis hin zur Frage, welchen gesellschaftlichen Beitrag KI für eine gerechtere Energieverteilung leisten kann.

Studierende arbeiten an den Use Cases von branchenübergreifenden Institutionen und Unternehmen: adesso, Bertelsmann Stiftung, Deutsche Telekom, Honda Research Institute Europe, IBM, ING, PD, ReFrastructure und Telefónica O2.

Die Jury

Die Jury besteht aus Eva Achterhold (LMU München), Ben Brake (Bundesministerium für Digitales und Verkehr), Maria Hinz (Barmer), Yara Hoffmann (Journalistin), Simone Kaiser (Fraunhofer CeRRI), Prof. Dr. Cordula Meckenstock (BayWa), Dr. Andreas Nauerz (Bosch Digital), Prof. Dr. Frank Passing (International University), Heidi Schultz (SAP), Dr. Christina Strobel (Algo Trust).

Pressekontakt

Initiative D21 e. V.
Roland Dathe
+49 30 767 58 53 57
presse@initiated21.de
www.InitiativeD21.de

Deloitte-Stiftung
Annabel Rust
+49 151 182 95 628
arust@deloitte.de
www.deloitte-stiftung.de

Über das Projekt „Digital Future Challenge“

Die Digital Future Challenge ist ein Studierenden-Wettbewerb zur unternehmerischen Verantwortung in der digitalen Transformation – Corporate Digital Responsibility (CDR). CDR beschreibt freiwillige unternehmerische Aktivitäten im digitalen Bereich, die über das heute gesetzlich vorgeschriebene hinausgehen und die digitale Welt zum Vorteil der Gesellschaft aktiv mitgestalten.

Über die Initiative D21 e. V.

Seit über 20 Jahren setzt sich die Initiative D21 als Deutschlands größtes Netzwerk für die Digitale Gesellschaft dafür ein, die Herausforderungen im digitalen Wandel zu durchleuchten, Lösungsperspektiven durch das Zusammenwirken von Politik und Wirtschaft aufzuzeigen und die Zukunft in einer digitalisierten Welt sinnvoll zu gestalten. <https://initiated21.de/>

Über die Deloitte-Stiftung

Unter dem Leitmotiv „Perspektiven für morgen“ fördert die Deloitte-Stiftung die Aus- und Weiterbildung junger Menschen, unterstützt die Entwicklung neuer Bildungsmodelle und leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Innovationstransfers von der Hochschule in die Wirtschaft. www.deloitte-stiftung.de